

KulturFalter - Halle/Saale, November 2011

Goldener Himmel

Im Kunstforum Halle eröffnet am 08. November 2011 die Ausstellung „Goldener Himmel – Festtags-, Monatsikonen und Kirchenkalender in orthodoxer Tradition. Präsentiert wird ein repräsentativer Querschnitt orthodoxer Ikonenkunst aus mehreren Jahrhunderten. Ikonen sind nicht Abbildungen weltlicher Natur, sie sind Fenster zu einer himmlischen Wirklichkeit – daher auch der meist goldene Hintergrund, der das göttliche Licht symbolisiert. Schon wegen ihrer geistlichen Bestimmung für die Theologie und Spiritualität der Ostkirchen kann man sie nicht als einfache Bilder betrachten. Ihr Zweck ist es, Ehrfurcht vor Gott zu wecken sowie eine existentielle Verbindung zwischen dem Betrachter und dem Dargestellten herzustellen. So werden sie in den östlichen Kirchen auch nicht als Kunstgegenstände betrachtet, sondern sind fester Bestandteil des orthodoxen Ritus. Ikonen werden verehrt, und manchen von ihnen werden Wunder zugeschrieben.

Neben Christus- und Marienikonen, welche die häufigsten Darstellungsmotive sind, werden auch Apostel und Heiligenikonen wiedergegeben. Mit der Ausstellung „Goldener Himmel“ wird im Kunstforum Halle das russische Themenjahr weitergeführt. Nachdem sich im Mai die Schau „Macht, Pracht, Herrlichkeit“ mit der Zarenkrönung von 1856 auseinandersetzte, wird dem Besucher nun die Möglichkeit eröffnet, Eintritt in eine Bilderwelt zu erlangen, die durch ihre besondere Sprache, ihre Farben und Zeichen charakterisiert wird. Die Ausstellung zeigt Heiligenbilder aller Art – von prachtvollen Festtagsikonen bis hin zu Kirchenkalendern. Die ausgestellten Exponate stammen aus privaten, teilweise noch unbekanntem Sammlungen. Bedeutende Stücke der Ausstellung sind u. a. „Mariae Verkündigung“, (16. Jh.) und „Christi Geburt“ (18. Jh.).